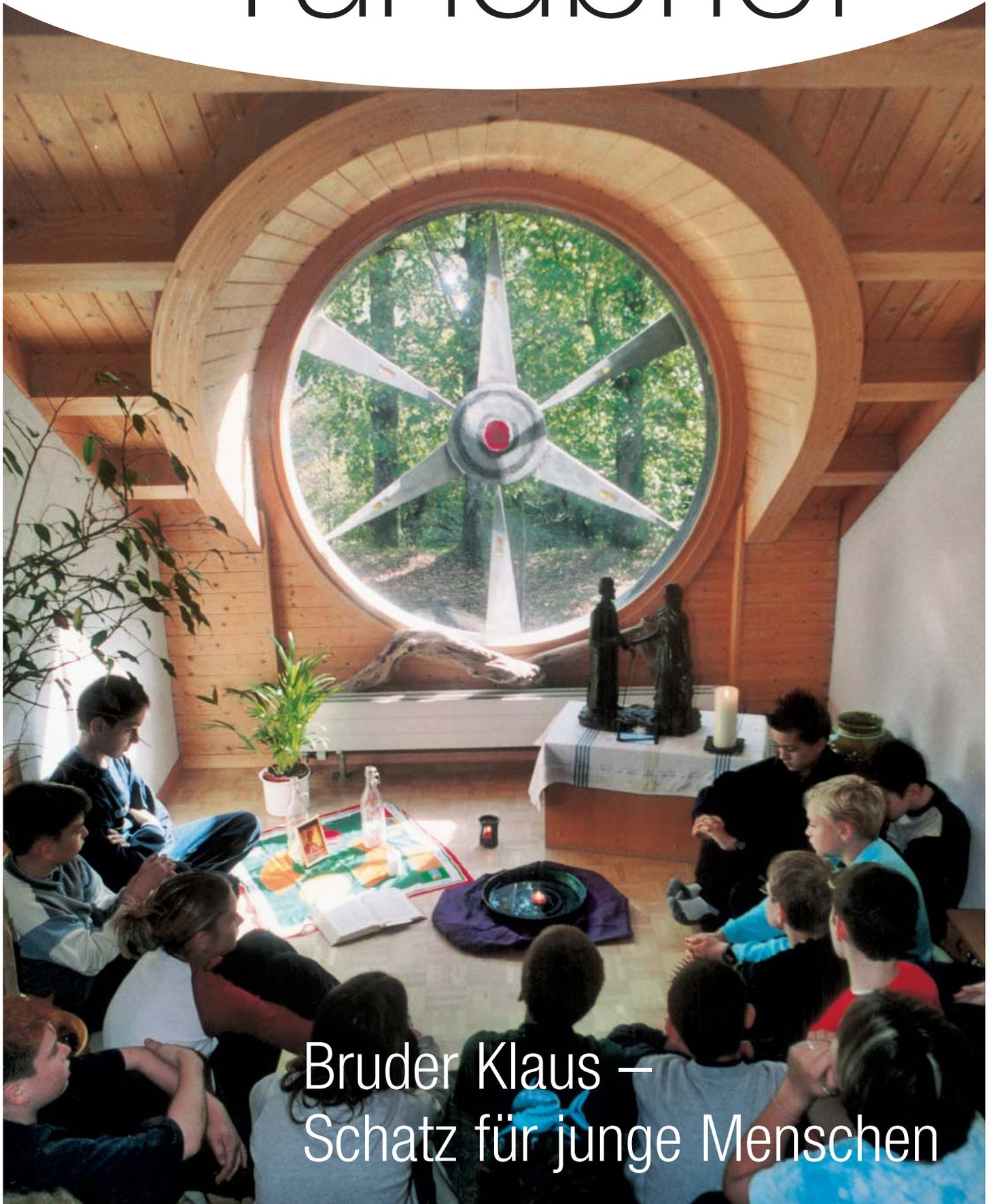




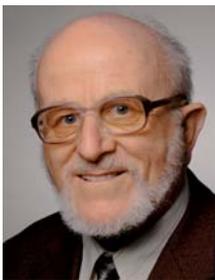
BRUDER KLAUS

# rundbrief



Bruder Klaus –  
Schatz für junge Menschen

# Bruder Klaus für die Jugend



P. Josef Banz,  
Bruder-Klausen-  
Kaplan

Liebe Verehrerinnen und Verehrer von Bruder Klaus und Dorothea

Im letzten Herbst traten Realschullehrer mit der Frage an mich heran: «Was hat Bruder Klaus jungen Menschen von heute zu geben?» Ich zählte auf, was auf den mittleren Seiten dieses Rundbriefes steht. Am Schluss bemerkte ein Lehrer lakonisch: «Erstmals in meinem Leben merke ich, dass Bruder Klaus auch einmal jung war.» Die Gefahr besteht, Bruder Klaus nur auf dem Gipfel seines Lebens zu sehen, gewissermassen mit Heiligenschein. Dabei wird der mühsame Aufstieg des Niklaus von Flüe zum Gipfel übersehen – mit den handfesten Fragen, die auch junge Menschen von heute bedrängen.

Man kann nicht sagen, dass die Jugend zu Bruder Klaus und Dorothea nach Sachseln und Flüeli-Ranft strömt. Wer auf Techno-Sound abgefahren ist, will nicht ins Mittelalter zurück. Wer vor den Lebensfragen in Drogen flieht, ärgert sich über die Konsequenz des jungen Niklaus. Aber sie kommen doch: Schulklassen, Ministranten, Firmvorbereitungsgruppen und Konfirmanden – und bereiten uns Freude!

Ein Beispiel: Jugendliche haben einen Tag im Flüeli erlebt und verabschieden sich in Sachseln am Grab von Bruder Klaus. In der Hand halten sie einen Stein aus dem Ranft. Gemeinsam beten sie um die Kraft Gottes und die Fürbitte des Heiligen. Dann kommen die Einzelnen nach vorne, legen ihren Stein auf den Stein mit der Reliquie und nehmen diesen herzlich in die Hand. Dabei vertrauen sie Bruder Klaus ihre wichtigste Sorge an. Schliesslich zeichnet der Priester mit gesegnetem Öl ein Kreuz auf ihre Stirne und den Stein. Das Sternzeichen, das sie geschenkt bekommen und der Stein mit dem wohlriechenden Öl begleiten die jungen Leute nach Hause und mahnen sie, auch den eigenen Zeichen ihres Lebens nachzuspüren. – Eine andächtige Stille zeigt, dass Wichtiges in offene Herzen gefallen ist.

Auch Jugendliche in Pfarreien und Jugendgemeinschaften und Firmgruppen sollen Bruder Klaus entdecken können. Darum haben wir eine neue DVD erarbeitet: «Niklaus von Flüe. In den Ranft gehen». Sie soll junge Menschen von heute die Reichtümer des Bruder Klaus nahe bringen. Beachten Sie die Angaben auf Seite 8 des Rundbriefes.

Ältere Verehrer von Bruder Klaus stehen nicht hilflos daneben, wenn es um die Jugend geht. Es braucht das Gebet und die Sympathie aller für das vielfältig aufbrechende neue Leben. Darum bittet Sie ganz inständig auch der Bruder-Klausen-Kaplan.

Donnerstag, 25. September 2008

## Bruder-Klausen-Fest

Am diesjährigen Bruder-Klausen-Fest nimmt Bischof Dr. Kurt Koch aus Solothurn als Ehrengast teil. Wir freuen uns, den Präsidenten der Schweizer Bischofskonferenz sowie die zahlreichen Pilger aus nah und fern bei Bruder Klaus willkommen zu heissen.

Das Festprogramm in **Sachseln:**

18.00 Uhr: Vorabendmesse mit Festpredigt.

06.30–08.30 Uhr: Beichtgelegenheit

07.00 Uhr: Frühmesse mit Festpredigt.

09.00 Uhr: Feierlicher Einzug in die Kirche. Festgottesdienst mit Predigt von Bischof Kurt Koch. Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor Sachseln. Opfer für die Renovation der Wallfahrtskaplanei Sachseln.

Anschliessend Aperitif für die Bevölkerung und die geladenen Gäste vor der Kirche mit Ständchen der Musik Eintracht Sachseln.

11.00 Uhr: Spätgottesdienst mit Festpredigt. Die Festpredigten hält Pfarrer Franz Bircher, Obbürgen/Stansstad.

15.00 Uhr: Vespertgottesdienst mit Lob- und Dankgebet und eucharistischem Segen.

Das Festprogramm in **Flüeli-Ranft:**

Flüeli-Kapelle: 09.15 hl. Messe

Untere Ranftkapelle: 11.00 Uhr hl. Messe und 16.00 Uhr Andacht.

20./21. Dezember 2008

## Ranfttreffen der Jugend

Seit 1977 kommt die junge Generation jedes Jahr am Wochenende vor Weihnachten in den Ranft. Das Motto 2008 für diese Erlebnisnacht der Jugend im Advent lautet «abgefahren – angekommen».

Auskunft und Anmeldung: Bundesleitung Blauring und Jungwacht, St. Karliquai 12, 6004 Luzern, Telefon 041 419 47 47, [www.ranfttreffen.ch](http://www.ranfttreffen.ch)

## Renovation und Erweiterung der Wallfahrtskaplanei



Wie wir schon in den letzten Rundbriefen berichtet haben, konnte die Bruder-Klausen-Stiftung auf den 1. Januar 2007 das alte Pfarrhaus mit einem selbständigen Baurecht auf 30 Jahre übernehmen. Direkt neben der Pfarr- und Wallfahrtskirche und gut erreichbar für die Pilger hat der Bruder-Klausen-Kaplan dort seit dem Herbst 1996 Büro und Wohnung und das Wallfahrtssekretariat ist seit dem Herbst 1997 am gleichen Ort eingerichtet. Durch eine Renovation und Erneuerung will die Bruder-Klausen-Stiftung die «Zentrale der Wallfahrt» jetzt langfristig sicherstellen.

Das 400 Jahre alte Pfarrhaus steht unter Denkmalschutz. Mit dem von Architekt Matthias Schmid (Luzern) in Abstimmung mit der Denkmalpflege ausgearbeiteten Projekt wird der historische Altbau respektiert und sowohl aussen wie innen sanft renoviert. Sichtbar verbessert wird die Fassade auf der Dorfseite, welche nach der Umgestaltung des Dorfsentrums neu die prominente Hauptseite des Gebäudes ist. Das Wallfahrtssekretariat im Erdgeschoss sowie die Wohn- und Arbeitsräume des Bruder-Klausen-

Kaplans in den beiden Obergeschossen bleiben erhalten. Der Zugang zur Wohnung erfolgt neu durch das im Anbau erstellte Treppenhaus. Die notwendigen zusätzlichen Wohn-, Arbeits- und Infrastrukturräume werden in einem zweigeschossigen Neubau auf der Parkplatzseite realisiert, welcher die bestehende Garage ersetzt. Im Untergeschoss wird ein Kulturgüterschutzraum eingerichtet, für dessen Mitbenutzung auch das Museum Bruder Klaus grosses Interesse angemeldet hat.

### Helfen Sie mit!

Die Realisierung des Projektes mit einem Kostenvoranschlag von 1,8 Millionen Franken übersteigt die vorhandenen Mittel der Bruder-Klausen-Stiftung. Im Vertrauen auf die grosszügige Unterstützung durch die Verehrer und Freunde von Bruder Klaus will der Stiftungsrat das Unternehmen wagen. Damit es gelingen kann, benötigen wir gut 400'000 Franken an zinslosen oder zinsgünstigen Darlehen und Spenden. Der diesem Rundbrief beigelegte Prospekt informiert Sie näher. Dürfen wir auch auf Ihre grossherzige Unterstützung zählen?

## Bruder Klaus strahlt weltweit aus

Die Friedensbotschaft von Bruder Klaus ist auch heute noch brandaktuell. Auf der ganzen Breite des menschlichen Miteinanders gilt sein Wort: Aufeinander horchen und aufeinander zugehen. Ganz unterschiedliche Menschen werden darauf aufmerksam.

Der Verein «Solidarité Liban Suisse» sieht eine innere Verwandtschaft zwischen dem Heiligen des Libanon, Charbel Makhlof, und Bruder Klaus. Der Verein will den Friedensweg des Bruder Klaus genau überprüfen und im Libanon ins Leben umsetzen. Hoffnungen können für Länder entstehen, die von Kriegen heimgesucht wurden.

An der Korpsvisite des Grenadier-Bataillons 20 setzten sich 100 Offiziere einen Abend lang mit Niklaus von Flüe auseinander. Auf dem Feierplatz, im Wohnhaus und in der unteren Ranftkapelle nahmen sie auf, wie er damals ausstrahlte und warum dieses Leuchten heute in aller Welt beachtet wird.

Marek Stejskal, Jugendarbeiter in Stans, lernte Bruder Klaus bei der Mitarbeit an der neuen DVD für junge Erwachsene und kennen. Unterdessen Novize der Jesuiten geworden, will er nun seinen Mitbrüdern die markante Gestalt aus dem Mittelalter vorstellen. Einen ganzen Tag lang erwanderten die jungen Männer die Lebensstätten von Bruder Klaus und nahmen die Konturen seines Lebens auf.

Zwei Wallfahrtsgruppen aus China, die Niklaus und Dorothea verehren, wollen die Orte besuchen, wo sie gelebt haben und Genaueres aus ihrem Leben erfahren. Sie wollen nicht nur lebendige Eindrücke zurück bringen, sondern auch viele Materialien für die Kirche in China verfügbar machen. Wir freuen uns, wenn Bruder Klaus und Dorothea auch in einem aufstrebenden Kontinent ausstrahlen.

# Den Turm des Lebens bauen

Bei der Begegnung mit jungen Menschen stellen wir fest, dass nicht alle den Zugang zur kantigen Gestalt des Bruder Klaus finden. Es geht ihnen nicht anders als vielen Erwachsenen. Wer aber seine Zukunft voll Lebenswillen und Idealismus, Tatkraft und Ehrgeiz anpacken will, lässt sich beeindruckt von den überraschenden Parallelen zwischen damals und heute.

## Suchen nach dem wahren Ich

ist die wichtigste Aufgabe für Menschen in der Pubertät: «Wer bin ich?», «Was bin ich wert?», «Was gibt meinem Leben Sinn?»

Solchen Fragen ging auch der junge Niklaus nach – und fand seine Wegweiser: Ein Stein sagte ihm: «Sei zuverlässig und treu, fest und beständig wie ein Stein!» Ein Stern mahnte ihn: «Gib anderen Orientierung!» Das Öl der Taufe erinnerte ihn an die königliche Aufgabe, die Gott ihm anvertraute.

Junge Menschen lassen sich gerne herausfordern, die Wegweiser ihres Lebens zu suchen und ihnen zu folgen.

## Suchen nach dem persönlichen Geheimnis

Selbstbewusstsein, Anerkannt sein und Berufstüchtigkeit ist nicht alles. Jede Persönlichkeit hat eine letzte Tiefe, einen roten Faden, eine geheimnisvolle Mitte.

Niklaus fand diese Mitte mit 16 Jahren – als er im Ranft einen Turm sah. Wie ein Turm wollte er Welt und Himmel verbinden – das «Einig Wesen» suchen. An diesem Faden blieb er sein Leben lang.

Jeder junge Mensch möchte den Turm seines Lebens bauen und den «Kern» dieses Turmes erkennen. So leicht ist das nicht. Aber der junge Niklaus kann Vorbild und Begleiter sein.

## Aussteigen – Einsteigen

Reifer gewordene Jugendliche stellen fest: Wer sich von allen Strömungen treiben lässt, landet, wo er gar nicht will. Fremdeinflüsse sind heute ungemein stark und heimtückisch.

Auch der junge Niklaus stand im Gegenwind. Er sah Kameraden masslos essen und trinken und auf Kriegszügen plündern und Feuer legen. Er erlebte später Richter, die sich kaufen liessen und Ratsherren, die nur ans Geld dachten. Er prüfte alles – und handelte konsequent nach dem eigenen Gewissen. Dabei warf er nicht wahllos alles Bisherige über den Haufen, um ein Aussteigerleben nach Lust und Laune zu führen. Er spürte Gottes Plänen nach und richtete als «Einsteiger» sein Handeln danach aus.

Auch Jugendliche beobachten: Wer orientierungslos davonläuft, treibt oft ins Elend.

## Hartes Suchen – langer Weg

Es gibt keine Patentlösungen, gültig für ein ganzes Leben. Jeder Lebensabschnitt braucht neue Überlegungen, Planungen und Einsätze. Auch Jugendliche ahnen: Das ganze Leben ist Lehrzeit. Die Lebensreife ist nicht mit 30 Jahren erreicht.

Niklaus zog noch mit 46 Jahren Bilanz: «Mein Lebensziel ist nicht erreicht!» Darum gab er alle Ämter ab





und stellte sich der inneren Stimme: «Verlass auch das Liebste!» Für Niklaus und Dorothea begannen harte Jahre – ein gemeinsames Fragen und Suchen und Erleiden. Erst nach langer Zeit konnte Dorothea den Willen Gottes annehmen und Niklaus freigeben.

Ein hartes Schicksal kann jeden treffen. Niklaus und Dorothea haben das ihre vortrefflich gemeistert. Das spüren junge Menschen.

### **Laut und leise**

Wer jung ist, schätzt laute Betriebsamkeit, erlebt die Stille oft als Leere – und möchte doch von der Oberfläche in die Tiefe kommen.

Den jungen Niklaus zog es aus den Spielen der Kameraden zum Nachdenken in die Stille. Er nutzte jede Gelegenheit zum Beten und fand dabei sich selber.

Auch Jugendliche erfahren: Nur in Zeiten der Stille kommt man zu sich.

Erst nach einem langen und harten Weg erfüllte sich die Sehnsucht des Bruder Klaus. Im Ranft fand er den Frieden mit sich und mit Gott und strahlte ihn aus – auf die Besucher und sein Land. Heute erreicht seine Ausstrahlung fremde Völker und Kontinente.

Die Schätze im Leben des Bruder Klaus faszinieren auch Jugendliche. Nur müssen sie – wie in der Brunnenvision – den hektischen Marktplatz zurücklassen, zum «Tabernakel» vorstossen und aus der dreifachen Quelle Honig, Wein und Öl schöpfen.

Zu unseren schönsten Aufgaben gehört es, jungen Menschen diese Schätze aufzuzeigen.

*Es braucht eine geschickte Hand, im Kiesbett der Melchaa im Ranft ein «Steinmannli» zu errichten. Den Turm des Lebens zu bauen ist anspruchsvoll. Bruder Klaus kann als Vorbild und Begleiter jungen Menschen dabei helfen.*

Montag, 22. September 2008

## Wallfahrt der Priester und Diakone zu Bruder Klaus

Die 28. Wallfahrt der Priester und Diakone zu Bruder Klaus steht unter dem Motto «Bruder Klaus - geerdeter Gottsucher». Treffpunkt der Fusswallfahrer ist in Stans, Alpnach, Sachseln und Flüeli-Ranft.

11.15 Uhr Eucharistiefeier in der unteren Ranftkapelle mit Prof. Dr. Albert Gasser. Anschliessend Mittagessen im Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft sowie kurzes Gespräch und Austausch mit dem Honorarprofessor der Theologischen Hochschule in Chur.

Auskunft und Programm: Wallfahrtssekretariat, Postfach 125, 6072 Sachseln, Tel. 041 660 44 18, Fax 041 660 44 45, wallfahrt@bruderklaus.com

## 26. Friedensgebet im Ranft

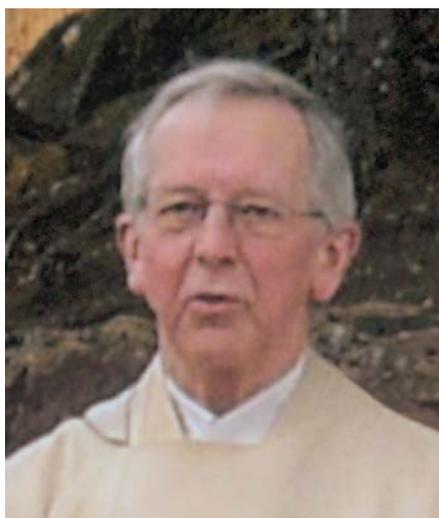
An der Tagsatzung zu Stans am 21./22. Dezember 1481 stiftete Bruder Klaus Frieden unter den Eidgenossen. Weil der Frieden auch in unseren Tagen im Kleinen und im Grossen immer wieder ernsthaft bedroht ist, lädt die Bruder-Klausen-Stiftung auch in diesem Herbst zum Friedensgebet in den Ranft mit einer Eucharistiefeier um 20.00 Uhr ein.

Das Friedensgebet findet vom 3. bis 28. November von Montag bis Freitag statt sowie vom 1. bis 21. Dezember an Abenden, an denen eine Gruppe angemeldet ist. Die Termine sind auf der Homepage zu finden:

[www.bruederklaus.com](http://www.bruederklaus.com)

Pfarreien, Vereine und Gruppen sind eingeladen, einen Termin zu übernehmen und die Eucharistiefeier zu gestalten. Anmeldungen nimmt das Wallfahrtssekretariat entgegen (Telefon 041 660 44 18, Fax 041 660 44 45, wallfahrt@bruderklaus.com).

## Abschied von Flüeli-Kaplan P. Damian Mennemann



Nach 15 Dienstjahren als Flüeli-Kaplan kehrt Pater Damian Mennemann Ende September nach Fribourg zurück, wo er im 72. Altersjahr neue Aufgaben in seinem Orden der Franziskaner-Konventualen übernehmen wird. Pater Damian hat während eines Vierteljahrhunderts im Flüeli gewirkt. Von 1982 bis 1992 war er im Juvenat der Franziskaner in der Verwaltung,

im Internat und als Religionslehrer tätig, ehe er nach einem Zwischenjahr am 1. September 1993 die Kaplanei Flüeli übernahm.

Mit Pater Damian verliert die Wallfahrt einen sehr engagierten Priester, der als volksverbundener Seelsorger von den Einheimischen und den vielen Pilgern aus dem In- und Ausland sehr geschätzt wurde. Wir danken Pater Damian für seine wertvollen Dienste und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

In Zusammenarbeit mit Generalvikar Martin Kopp als Personalverantwortlichem des Bistums Chur für die Urschweiz konnte für das Flüeli als vielbesuchter wichtiger Wallfahrtsort eine nahtlose Übergangslösung getroffen werden. Philipp Specken (59) wird ab 1. Oktober 2008 die Kaplanei Flüeli mit einem 60%-Pensum als Administrator betreuen und als Orts- und Wallfahrts-Seelsorger wirken. Daneben wird er Bruder-Klausen-Kaplan P. Josef Banz in der Wallfahrt entlasten.

## Die Menzingerschwestern verlassen den Ranft

Im September 1996 haben die drei Menzingerschwestern Maria-Lydia Muoser (bis Ostern 2008), Thomas Limacher (bis Januar 2007) und Vreni Haslimeier (bis Herbst 1998) Wohnsitz im Sigristenhaus im Ranft genommen und als Ranftteam den Sakristanendienst an den beiden Ranftkapellen versehen sowie den Ranftladen geführt. Mit ihrem grossherzigen Engagement haben die Menzingerschwestern in den vergangenen zwölf Jahren wesentlich dazu beigetragen, dass der Ranft für alle Pilger ein Ort der Einker und des Gebets ist. Besonders geschätzt waren sie auch als Ansprechpersonen für ratsuchende Pilger.

Auf das Ende der laufenden Wallfahrtsaison hat der Provinzrat der Menzingerschwestern die Arbeitsverhältnisse gekündigt, weil er sich aus-

serstande sieht, die Stellen künftig noch besetzen zu können. Sr. Judith Hunn und Sr. Lea Summermatter werden sich im Verlauf des Winters zurückziehen. Die Verantwortlichen für die Wallfahrt danken allen Menzingerschwestern für ihren langjährigen segensreichen Dienst im Ranft.

Auf Anfrage der Kapellenstiftung Flüeli-Ranft haben die Baldegger Schwestern erfreulicherweise angekündigt, dass sie zwei Schwestern gefunden haben, die zusammen mit Sr. Emmanuelle Dudli, welche seit März 2003 im Ranft wirkt, eine kleine Gemeinschaft bilden und die Aufgaben übernehmen werden. Näheres über das neue Ranftteam werden wir im Frühjahrs-Rundbrief 2009 berichten können.

## Ein Dach für die Jugend bei Bruder Klaus

«Die Jugendunterkunft will die Vertrautheit der jungen Generation mit Bruder Klaus, seiner Familie, seiner Heimat und seinen Anliegen ermöglichen und fördern. Zielpublikum sind Menschen, die Bruder Klaus am Ort seines Lebens und Wirkens begegnen wollen.»

Mit dieser Zielsetzung hat die Bruder-Klausen-Stiftung im Jahr 1991 die Jugendunterkunft Bruder Klaus in Flüeli-Ranft eingerichtet. Seither konnten bald 140'000 Übernachtungen von Jugend- und Pilgergruppen registriert werden. Darunter befanden sich klassische kirchliche Jugendgruppen wie Religionsunterrichtsklassen, Firmlinge, Ministranten usw. In die Jugendunterkunft kommen aber auch besondere Gruppen. Seit Jahren bietet die Publicitas zwei Gruppen von Lehrlingen während einer Woche Gelegenheit zu einer Intensivvorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung an. Und das Jugendorchester Siggenthal führt im Herbst jeweils eine intensive Probeweche in der Jugendunterkunft durch und präsentiert am Schluss ihr klassisches Repertoire in einem Konzert.



Viele Jugendliche, die in Gruppen in die Jugendunterkunft kamen, kehren später wieder an die Stätten von Bruder Klaus zurück.

Das Heimleiter-Ehepaar Beat und Lisa Hüppi-Rohrer gibt gerne Auskunft über das Angebot der Jugendunterkunft mit 65 Betten und stellt Unterlagen zu:

Jugendunterkunft Bruder Klaus,  
6073 Flüeli-Ranft,  
Telefon 041 660 85 50,  
Fax 041 662 21 40 oder  
jugi@bruderklaus.com

Siehe auch: [www.jugendunterkunft.ch](http://www.jugendunterkunft.ch)

## Sanierung Ranftweg wird vorbereitet

Der Ranftweg, welcher vom Flüeli-Platz hinunter in den Ranft führt, befindet sich in einem schlechten Zustand, weshalb eine Sanierung dringend erforderlich ist. Als Eigentümerin der vom Ranftweg erschlossenen Wallfahrtsstätten erarbeitet die Kapellenstiftung Flüeli-Ranft mit Unterstützung der Einwohnergemeinde Sachseln als erste Etappe ein Sanierungsprojekt für den Abschnitt vom Soldatendenkmal bis hinunter zum Ungarnkreuz auf einer Länge von ca. 210 m. Die Baukosten belaufen sich auf rund 780'000 Franken.

Sofern die notwendigen Verhandlungen positiv verlaufen, sollen die Bauarbeiten im Januar 2009 gestartet



werden und rechtzeitig zur Eröffnung der nächsten Wallfahrtsaison abgeschlossen sein. Bis circa Ostern wäre der Ranft als Folge der Sanierungsarbeiten nur über den Treppenweg zugänglich.

## Liebe Mitglieder und Freunde des Bruder-Klausen-Bundes

Der Bruder Klausen-Bund wurde 1927 als Gebetsverein gegründet und hatte u.a. den Zweck, die Heiligsprechung von Bruder Klaus zu erben. Diese wurde 1947 Tatsache. Doch auch unsere Zeit braucht das fürbitende Gebet vieler. Gut 7'800 Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes tragen mit der Liebe zu Bruder Klaus und Dorothea im Herzen dieses Anliegen mit.

Als Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes leisten Sie mit Ihrer finanziellen Unterstützung auch einen Beitrag für die Verehrung von Bruder Klaus und Dorothea. Mit diesem Rundbrief bitten wir Sie wiederum um den **Jahresbeitrag von Fr. 20.-**. Wir freuen uns über jedes Zeichen der Verbundenheit mit Bruder Klaus und seiner Gattin Dorothea, die Papst Johannes Paul II. eine «heiligmässige Frau» genannt hat, und danken für Ihr Gebet und Ihr materielles Mittragen.

Die Bruder-Klausen-Stiftung fördert die Verehrung von Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea und trägt die Infrastrukturkosten (Löhne, Sekretariat usw.) für die Betreuung der Pilger an den Wallfahrtsstätten in Sachseln/Flüeli-Ranft. Die Beiträge der Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes und die Spenden vieler Freunde von Bruder Klaus und Dorothea helfen mit, unsere Aufgaben zu erfüllen. Diese nehmen stets zu, sodass wir unverändert auf Ihre Grosszügigkeit – gerade auch für die Verwirklichung der Wallfahrtskaplanei – angewiesen sind. Wir bitten Sie deshalb, auch Verwandte und Bekannte auf den Bruder-Klausen-Bund und auf die Aufgaben der Bruder-Klausen-Stiftung aufmerksam zu machen. Das Wallfahrtssekretariat stellt Ihnen für die «Werbung» gerne weitere Exemplare des Rundbriefes zu. Informationen bietet auch die Homepage: [www.bruderklaus.com](http://www.bruderklaus.com)

## «...alles Gold...» im Museum Bruder Klaus

Um «Gold» dreht sich die zweite Sonderausstellung 2008, die seit Juli im Museum Bruder Klaus gezeigt wird. «...alles Gold...» geht von der Museumsammlung aus und verwöhnt die Besucher mit Kunst und Kostbarkeiten aus unterschiedlichen Gebieten und Epochen und schafft verschiedene Zugänge zum Thema.



Aus der Sachsler Pfarrkirche stammen der Altarflügel des zweiten Kirchenpatrons St. Mauritius von 1492, eine Prozessionsfigur des heiligen Bruder Klaus aus dem 18. Jahrhundert sowie der mehrteilige Prachtornat aus wertvollem Goldbrokat, welchen die Obwaldner Regierung 1947 zu den Heiligsprechungsfeierlichkeiten von Bruder Klaus stiftete (unser Bild). Wieder zu entdecken sind Werke des 1970 verstorbenen Zürcher Malers Heinrich Eichmann. Bilder, Objekte und Installationen der zeitgenössischen Kunstschaffenden Ueli Berger, Barbara Herbener, Yvonne Mueller und Anna Maria Kupper gehen auf die Museumsräume ein. Im Dorf machen Wegzeichen des Luzerners Ernst Buchwalder auf die Ausstellung im Museum aufmerksam.

Das Museum Bruder Klaus, dessen Dauerausstellung dem Familienvater und Eremiten, Bauern und Visionär, Politiker und Mystiker Niklaus von Flüe gewidmet ist, ist von Dienstag bis Sonntag täglich von 10.00–12.00 und von 13.30–17.00 Uhr geöffnet. Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet abends um 19.30 Uhr eine Führung durch die Sonderausstellung «...alles Gold...» mit Museumsleiter Urs Sibler statt.

## DVD für junge Erwachsene

Junge Menschen stellen sich viele Fragen: Wer bin ich? Was mache ich aus meinem Leben? Läuft mein Leben richtig? Eine neue DVD will den jungen Menschen die Schätze aufzeigen, die ihnen das Leben von Bruder Klaus bietet. Sie zeigt Bruder Klaus als Querdenker, der nicht einfach alles mitmacht, der – wie junge Menschen heute – seinen Lebensweg durch Ungewissheit und Unsicherheit gehen musste. Bruder Klaus ermutigt und bestärkt. Er stellt aber auch in Frage und provoziert die Menschen, die sich auf ihn einlassen. Sein Leben strahlt weit über seinen Tod, über seine Zeit und seine Heimat hinaus.

Die neue DVD füllt eine Lücke, welche bei unseren audiovisuellen Medien bestand. Im Unterschied zu den drei auf einer DVD erhältlichen Tonbildern über Niklaus und Dorothea von Flüe spricht sie vor allem schulentlassene Jugendliche und junge Erwachsene an. Sie kann auch Erwachsenen helfen, die Begegnung mit Niklaus von Flüe zu vertiefen. Das neue Medium kann in der pfarreilichen Jugendarbeit, in der Vorbereitung auf die Firmung 18plus, in Jugendgruppen usw. eingesetzt werden. Der Film mit



eindrücklichen Bildern und feiner musikalischer Untermalung dauert 25 Minuten. Ausserdem enthält die DVD auch reiches Dokumentationsmaterial (Texte und Bilder) für die Arbeit mit Jugendgruppen.

### Vernissage am 15. Oktober

Die neue DVD «Niklaus von Flüe. In den Ranft gehen» für junge Erwachsene wird am Mittwoch, 15. Oktober 2008 um 18.00 Uhr im Pfarreiheim Sachseln öffentlich präsentiert. Sie kostet Fr. 29.50 und kann bestellt werden bei:

Libretto Buchladen, Dorfstrasse 6, 6072 Sachseln, Telefon 041 660 58 88, Fax 041 660 58 55. Die Auslieferung erfolgt ab Mitte Oktober.



### BRUDER KLAUS

#### Herausgeber:

#### Bruder-Klausen-Bund

Sekretariat  
Pilatusstrasse 2  
Postfach 125  
CH-6072 Sachseln  
Telefon 041 660 44 18  
Fax 041 660 44 45  
wallfahrt@bruderklaus.com  
www.brunderklaus.com

#### Konten:

**Schweiz**  
Postkonto 60-4094-4

**Deutschland**  
Konto Nr. 119704  
BLZ: 60010070

**Österreich**  
Konto Nr. 82594  
BLZ: 35003

**International**  
Bruder-Klausen-Stiftung Sachseln  
Obwaldner Kantonalbank  
CH-6060 Sarnen  
SWIFT-BIC OBWKCH22  
IBAN CH56 0078 0013 0020 13300